



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Gnaden tage in St. Katharina.

---



## Gnaden tage in St. Katharina.

Von Schw. Valentina.



Der 31. Oktober brachte reges Leben auf unsere Station; denn an diesem Tage empfingen 50 Personen das Sakrament der hl. Taufe. Darunter 11 erwachsene Burschen und Männer, 29 Mädchen und Frauen, 3 Knaben und 7 Mädchen. Von diesen waren manche von weit her und hatten mitunter viele und schwere Opfer gebracht, um zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen und des Glückes der hl. Taufe teilhaftig zu werden.

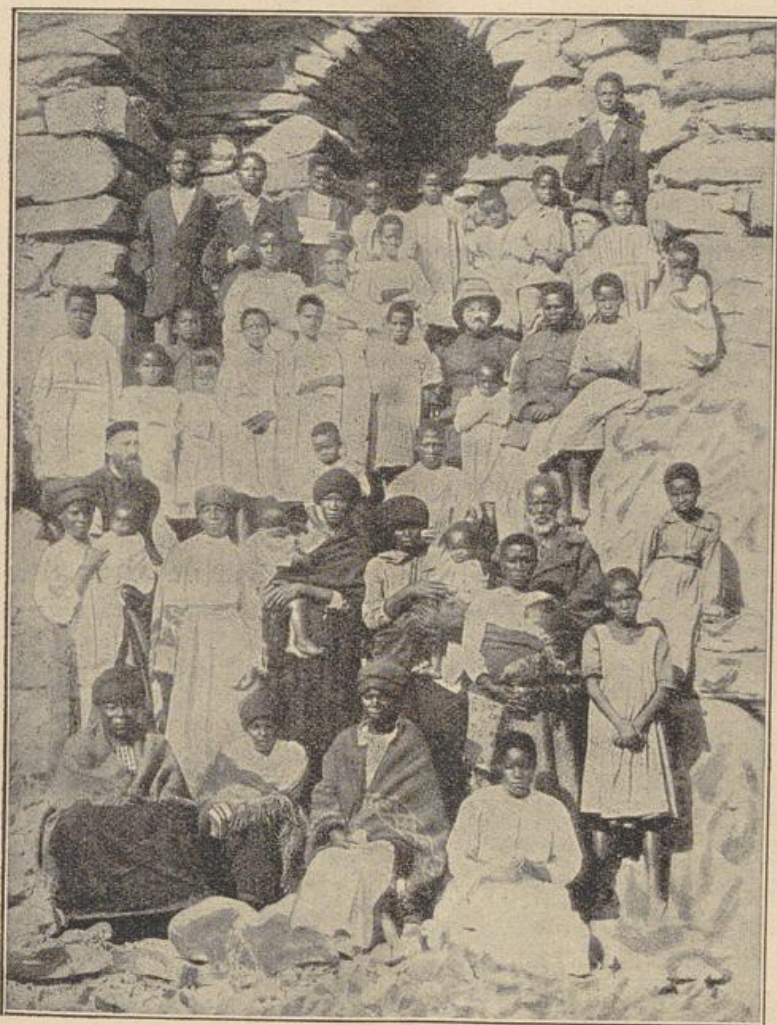
Der anderen Tages, am Feste Aller Heiligen, empfingen 96 die erste hl. Kommunion; nämlich 16 erwachsene Jünglinge und Männer, 42 Jungfrauen und Frauen, 16 Knaben und 22 Mädchen. Auch Hilaria, das Großweib des Häuptlings Masohla, zählte zu den Glücklichen. Es war dies für uns alle, besonders aber für die Erwähltesten, ein Tag der Freude und des überreichen Segens.

Nach 9 Uhr wurden die Erstkommunikanten vom Hochw. Pater Rektor, P. B. Helmstetter, unter Gesang in die Kapelle geführt. Dort wurde denselben in einer ergreifenden Ansprache die Wichtigkeit der hl. Handlung, sowie die weiteren Verpflichtungen nahegelegt, welche sie später zu erfüllen hatten. Darauf folgte die Erneuerung der Taufgelübde und die hl. Messe. Als der wichtige Augenblick der hl. Kommunion herannahte, wurde manches Auge feucht, und mit Recht, denn wer könnte schildern, was in diesen heren Augenblicken zwischen dem göttlichen Heilande und den glücklichen Seelen vorging? Mir kommt es immer vor, als ob unser Notkirchlein an solchen Tagen einen eigenen Reiz hätte; erinnert dasselbe doch so lebhaft an den Stall von Bethlehäm, und mahnt es doch so eindringlich an die Liebe des Gottmenschen, der nicht verschmäht, darin Wohnung zu nehmen, und von dort aus alle einladet mit den Worten: „Kommet alle zu mir!“

Und wie viele kamen schon zu ihm in diese ärmliche Wohnung, und fanden Erquickung und Frieden an dem göttlich lebenden Erlöserherzen. Von wie vielen Gnadenerweisungen und von welchem Glück könnte dieser arme Raum erzählen, seitdem der Sohn Gottes in Brotesgestalt dort seinen Thron aufgeschlagen hat. — Aehnliche Gedanken beschlichen mich, als ich die Glücklichen zum Tische des Herrn gehen sah, und während der Danksagung nach der hl. Messe.

Nach derselben, beim Verlassen der Kapelle, brachten die Angehörigen ein reichliches Mahl. Feierlicher Segen und die Aufnahme in die Herz Jesu-Bruderschaft beschloßen die Feier des Tages.

Möchte die göttliche Gnade noch recht viele, ja alle in diesem dicht-



Täuflinge in Keilands.

bevölkerten Bezirk der Missionsstation St. Katharina zur Erkenntnis des wahren Glaubens führen. Man sagt: „St. Katharina hat einen eigenen Reiz.“ Vielleicht entspringt er der Sehnsucht des göttlichen Heilandes allen seine Liebe und Gnaden mitzuteilen. Möge dieses Sehnen des göttlichen Herzens recht bald gestillt werden.